



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: .....

Cim *Die St. Stefan-Feier*

Forrás: .....

*Pester Lloyd Abl*

*Bn*  
(Hely)

*1923. 8. 21.*

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

*394.5*

Hely

Idő

*'1923'*

Személy

Közp ny

## Die St. Stefans-Feier.

Székesfővárosi házinomda 19\*2

Mit dem traditionellen Gepränge wurde gestern der Namenstag des ersten Königs von Ungarn, Stefans des Heiligen, begangen. Die Prozession der heiligen Rechte wies in diesem Jahre einen schwächeren Besuch aus der Provinz auf, was auf die beträchtlich hohe Fahrgebühr der Eisenbahnen zurückzuführen ist. Umso zahlreicher strömten die Einwohner der Reichshauptstadt bei dem prächtigen Sommerwetter in die Festung. Schon um 7 Uhr früh begann die Auffahrt der Wagen und Automobile, die die Notabilitäten brachten, und der Anmarsch der verschiedenen Vereinigungen, die an dem Umzug korporativ teilnahmen.

Genau um dreiviertel 8 Uhr setzte sich der Zug mit der Reliquie von der Schloßkapelle aus in Bewegung. Er wurde von berittenen Polizisten eröffnet. Es folgten die verschiedenen kirchlichen Vereinigungen mit ihren Fahnen und den glänzend ornatierten Seelenhirten in ihrer Mitte. Knaben- und Mädcheninstitute schlossen sich an, dann kam die Musikkapelle, die alte Marienlieder spielte, eine Halbloupagnie Infanterie, die hohe Geistlichkeit, darunter der Kunzins Lorenz Schioppa und Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Csernoch. Im Reliquienstreit die heilige Rechte trugen sechs Priester auf ihren Schultern. Sie wurde vom Rektor und den Dekanen der Universität geleitet. Als wandelndes Spalier schritt die Kronwache im hoher Gala nebenher. Gleich hinter den Reliquienträgern folgte Reichsverweser Nikolaus v. Horthy, sodann reiheten sich die Erzherzoge Josef und Josef Franz, die Vertreter der Regierung, der Nationalversammlung, der obersten Gerichte, der Ministerien, der Ministipien und des Offizierskorps dem Festzuge an. Eine Militärabteilung und berittene Konstabler schlossen die Prozession. Diese brachte die heilige Rechte in die Krönungskathedrale, wo der Kardinal-Fürstprimas die Festmesse pontifizierte. Vor dem Sankt-Stefans-Deinmal, im Freien, las Bischof Anton Reum es eine stille Messe. Sowohl in der Kirche als auch im Freien wurden auch

Predigten gehalten.

Nach vollendeter Zeremonie begleitete der farbenprächtige Zug die heilige Rechte wieder zur Schloßkapelle zurück, wo sie zur Schau gestellt wurde.

Im Hinblick auf den hohen nationalen Festtag hatten die an beiden Donauarmen verankerten Schiffe, unter ihnen „Bjofia“ und „Sas“, vollen Flaggen Schmuck angelegt. Auch die beiden französischen Wachtschiffe, die unterhalb der Kettenbrücke auf der Ostter Seite stationieren, benützten den Tag zu einer großen Flaggenparade. Vom Großmast des Kommandantenschiffes wehte die ungarische Triflore. Die bunte Flaggenorgel auf der Donau bot ein fesselndes Bild, das große Scharen Schaulustiger anzog.

Auch im Auslande wurde der ungarische Nationalfeiertag zumeist von den dort wohnenden Ungarn würdevoll begangen.

Wie aus Paris berichtet wird, fand gestern in der dortigen Saint-Philippe-Kirche eine Festmesse statt, an der Gesandter Baron Friedrich Koranyi samt Familie, die Mitglieder der Pariser ungarischen Gesandtschaft und der dortigen ungarischen Kolonie vollzählig teilnahmen. Anlässlich des Festtages wurde jetzt zum erstenmal auf dem Gebäude der ungarischen Gesandtschaft in Paris die ungarische Fahne gehißt.

Aus Rom meldet der Draht: Am St.-Stefan-Tag wurde im Ungarico Germanicum eine Festmesse zelebriert. Die Mitglieder der beiden Gesandtschaften in Rom waren vollzählig erschienen. Ebenso hatten sich auch zahlreiche Angehörige der ungarischen Kolonie in Rom, und mehrere durchreisende Ungarn zum Festgottesdienste eingefunden.